

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2002)

Heft: 68

Rubrik: Inventarisierung der Kirchenbücher des Kantons Aargau : ein Projekt
von SGFF & StAAG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inventarisierung der Kirchenbücher des Kantons Aargau

Ein Projekt von SGFF & StAAG

Zwischenbericht

Die seit 1999 bestehende Arbeitsgruppe kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Innert Jahresfrist verdoppelte sich die Anzahl der inventarisierten Bücher und beläuft sich im Moment (Februar 2002) auf etwas über 2'100 Bücher aus 61 (von 72) reformierten und 45 (von 116) katholischen Gemeinden. Einer Hochrechnung zufolge sind noch 1'800 Bände zu sichten.

Geographisch präsentiert sich der aktuelle Arbeitsstand etwas ausgewogener, während sich der Unterschied bezüglich der Konfession nicht tilgen lassen konnte.

So können wir dieses Jahr den Abschluss der Inventarisierung der verbleibenden elf reformierten Gemeinden ins Auge fassen, da für jede bereits ein Bearbeiter gefunden wurde. Hingegen ist es bereits chronisch, dass wir uns etwas Sorgen um die immer noch brachliegenden katholischen Gemeinden in den Bezirken Rheinfelden, Muri und Laufenburg machen. Im letzten Jahr konnten immerhin in den Bezirken Zurzach, Baden und Bremgarten einige Fortschritte verzeichnet werden. Es ist auch sehr erfreulich, dass die Daten der beiden sehr grossen Gemeinden Baden und Muri (je um die 100 Bücher!) bereits in der Datenbank vorliegen.

Der Kreis der Mitarbeitenden ist einem steten Wandel unterworfen. Leider können sich viele Mitarbeiter aus gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen nicht mehr erlauben, für unser Projekt weiterzuarbeiten.

Im letzten Jahr konnten wir uns dank der oft grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Ortsbürgergemeinden und die Landeskirchen erlauben, eine Studentin anzustellen. Da wir uns von ihrer Effizienz

überzeugen konnten, versuchen wir, für die diesjährigen Semesterferien weitere Studierende anzuwerben.

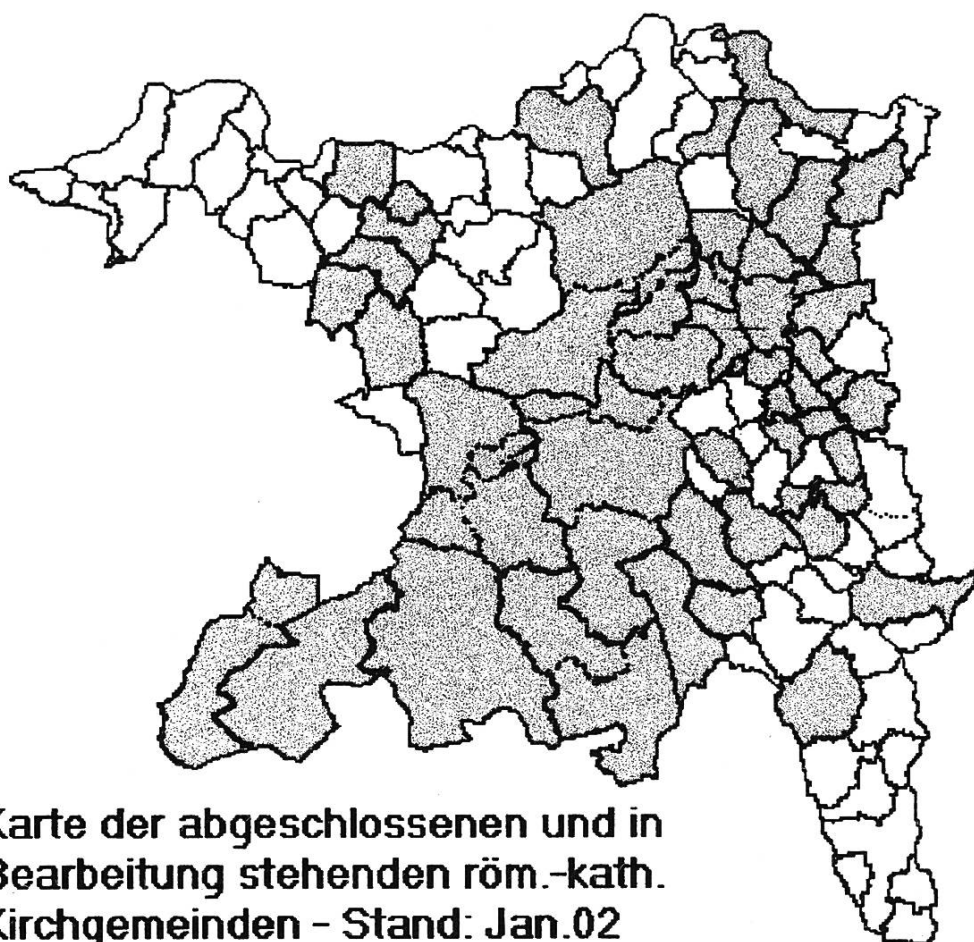
An dieser Stelle sollte noch einmal betont werden, dass das Ziel unseres Projekts nicht die Präzisierung des *Oehlerschen* Verzeichnisses von 1972 ist, sondern weit darüber hinausgeht.

Zum einen wurden die Aargauer Jahrzeitbücher, Bruderschaftsverzeichnisse und Haushaltsrödel noch nie flächendeckend erfasst, auch wenn es sich dabei um hervorragende Quellen für Genealogen, Lokal- und Sozialhistoriker handelt. Zum andern nehmen wir auch die jüngst abgeschlossenen Bücher des 20. Jahrhunderts in unser Inventar auf, was den heutigen Forscher zugegebenermassen vielleicht weniger interessiert – aber für die Zukunft umso wichtiger ist. Kurz: wir leisten in manchen Bereichen also geradezu Pionierarbeit!

Wir legen grossen Wert auf Genauigkeit bei unserer Arbeit. Das Inventar soll den Inhalt der einzelnen Kirchenbücher auf die Seite genau wiedergeben, damit der zukünftige Benutzer ein sehr effizientes Findmittel in Händen halten kann! Es versteht sich von selbst, dass eine solch präzise Vorgehensweise sehr zeitaufwändig ist. Unseres Erachtens lohnt es sich.

Auch die Gemeinden, wo unsere Mitarbeiter stets freundlich empfangen werden, stehen unserer Arbeit in der Regel positiv gegenüber. An dieser Stelle sei den geduldigen Pfarrern, Pfarrarchivverwaltern und Gemeindeschreibern herzlich gedankt! Wir freuen uns, dass unsere Arbeit auch von dieser Seite geschätzt wird, was sich etwa darin manifestiert, dass in einzelnen Pfarrarchiven Auszüge aus unserer Datenbank bereits als Grundlage für die Reorganisation des Archivs verwendet werden.

Raoul Richner



Karte der abgeschlossenen und in
Bearbeitung stehenden röm.-kath.
Kirchgemeinden - Stand: Jan.02

Dringend gesucht!

Mitarbeiter(innen) für die Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher

Da nur noch katholische Kirchgemeinden bearbeitet werden müssen, werden vor allem Mitarbeiter(innen) gesucht, welche einfache lateinische Eintragungen interpretieren können!

Geboten werden kann:

- Vergütung der Fahrspesen
(½ Billett 2. Klasse oder CHF 0,50/km mit Auto)
- Taschengeld
(CHF 20,00/Stunde Archivarbeit)

Auch ehrenamtliche Arbeit wird natürlich sehr geschätzt!

Weitere Auskünfte durch den Präsidenten SGFF:
Heinz Ochsner, Grabenweg 1, CH-4414 Füllinsdorf
Telefon: 061 901 41 72
E-Mail: h.ochsner@dplanet.ch

Sponsoren gesucht!

Finanzierung der Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher

Um die Inventarisierungsarbeiten voranzutreiben, möchten wir unseren Helferinnen und Helfern einen Anreiz bieten. Dazu fehlt aber noch ein Teil der Mittel, nämlich CHF 30'000.

Aufruf an alle Institutionen, Firmen und Privatpersonen, die bei diesem Projekt gerne mithelfen möchten, aber nicht direkt mitarbeiten können: Ihre Spende ist hochwillkommen und sichert kulturelles Erbe! Jeder Franken zählt!

Besten Dank im Voraus!

Spenden an:

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, 3000 Bern
Postcheckkonto: 30-9859-9

Vermerk: KIAG